



So wirds aussehen: Diplom-Biologe Gerhard Papsch hält den Plan des neuen und alten Bachverlaufs. Bisher verläuft der Bach schnurgerade und biegt im rechten Winkel ab, in Zukunft wird er einen Bogen machen. Grau ist der Weg eingezeichnet, der neben dem Bach verlaufen wird. Im Hintergrund gräbt der Bagger das neue, breitere Bett. FOTOS: PATRICK MENZEL

Neues Bett für den Werfener Bach

Fließgewässer wird wieder in naturnahen Zustand versetzt / Arbeitslose finden Beschäftigung

NW-LESERTELEFON Reaktionen

VON ANNE WEBLER

■ **Bünde-Werfen.** Vor ein paar Tagen meldete sich ein Leser bei der NW. „Auf der Wiese hinter dem Modellflugplatz an der August-Bebel-Straße hat jemand den Graben umgeleitet.“ Eine Brücke sei gebaut worden – „mitten auf der Wiese. Was ist denn das? Und was kostet das?“ Die NW fand heraus: In dem Graben fließt der Werfener Bach, der gerade renaturiert wird. Kosten für die Stadt Bünde: Etwa 7.000 Euro.

Bisher verläuft der Werfener Bach schnurgerade in einem etwa 50 Zentimeter schmalen Graben, am Ackerende knickt er im rechten Winkel ab. Im Knick unterläuft der Bach eine Wegekreuzung und fließt dort durch zwei schmale Röhren. „Die Röhren sind als Durchlass zu klein“, sagt Christoph Wittler von den Kommunalbetrieben Bünde. „Drei bis viermal im Jahr muss ich den Bauhof beauftragen, die



Gemachtes Bett: Ein Maßarbeit-Mitarbeiter macht nach dem Bagger die Feinarbeit. Mit der Wasserwaage im Hintergrund prüft er, ob sie das Gefälle von 0,5 Prozent einhalten.

verstopften Rohre zu reinigen.“ Abgesehen davon schreibt die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union aus dem Jahr 2000 vor, die Gewässer in einen naturnahen Zustand zu versetzen, möglichst bis 2015. Deshalb wird der Werfener Bach jetzt „umgebaut“, dass er in Zukunft in Schlangenlinien verläuft.

Um die Rahmenrichtlinie umzusetzen, haben die Kreise Herford und Minden-Lübbecke zusammen mit den Kommunen und den Wasserverbänden 2004 das Gewässer-Entwicklungsprojekt Weser-Werre-Else (WWE)

gestartet. An 80 bis 110 Stellen pro Jahr werden im Kreis Herford Bäche und Flüsse ihrem ursprünglichen Zustand wieder nähergebracht, der Werfener Bach ist eine dieser Baustellen. Das Land NRW übernimmt 80 Prozent der Kosten, für die Stadt bleiben 20 Prozent.

Das Bauunternehmen Heitbrink hat dem Bach einen größeren Durchlass gebaut und Wege angelegt, die in Zukunft nicht mehr rechtwinklig, sondern in einem Bogen verlaufen werden, wie dann auch der Bach. Die restlichen Arbeiten erledigen fünf

Maßarbeit öffnet in Bünde

■ Beim Tag der offenen Tür des DRK Bünde am Sonntag, 13. Juni, öffnet Maßarbeit sein Büro im DRK-Zentrum. Die Arbeitslosenberatung teilt sich das Büro mit dem Familienbüro. Mittwochs von 15 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 12 Uhr werden Arbeitslose vor Ort beraten. Tel. (0 52 23) 92 97-21. (aw)

Mitarbeiter von Maßarbeit, die seit Montag vor Ort sind. Sie graben dem Bach ein breiteres Bett, in das er umgeleitet wird.

Seit vier, fünf Jahren setzt Maßarbeit für die Kommunen das WWE-Projekt um. Maßarbeit ist ein gemeinnütziger Verein in Herford, der sich um am Arbeitsmarkt Benachteiligte kümmert. Im Rahmen des WWE-Projektes bietet Maßarbeit Arbeitslosen eine Beschäftigung, 45 bis 50 Arbeitsplätze sind durch das Projekt im Kreis Herford entstanden. Die Arbeitslosengeld-II-Empfänger bekom-

men sechs Monate lang einen Euro pro Stunde und arbeiten 30 Stunden die Woche. „Je nach Eignung, Wollen und Können bieten wir ihnen danach einen Ein-Jahres-Vertrag in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung an“, sagt Gerhard Papsch. Der Diplombiologe arbeitet seit mehr als 20 Jahren bei Maßarbeit und ist für die technische Umsetzung vor Ort zuständig.

Daniel Bröseler (Name geändert) war sechs Monate arbeitslos, bevor er im März 2009 zu Maßarbeit und dem WWE-Projekt kam. Der 23-Jährige hatte eine Ausbildung zum Bäcker abgebrochen. „Seitdem ich hier bin, läuft das. Die Arbeit gefällt mir gut, sie ist eine Abwechslung und besser, als zu Hause rumzusitzen.“ Im November läuft sein Vertrag aus, danach möchte er als Gärtnergehilfe arbeiten. „Ich schau mich jetzt schonmal um, wo ich vielleicht arbeiten könnte.“ „Die Arbeit schafft für die Mitarbeiter Erfolgserlebnisse und ein Zusammengehörigkeitsgefühl“, sagt Papsch. „Das gibt mehr Selbstwertgefühl.“ Er schätzt, dass 30 Prozent der Mitarbeiter in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.